

## Kleine Anfrage

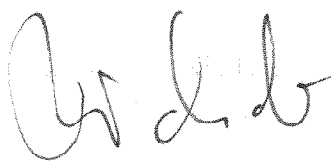
des Abgeordneten Johannes Lichdi  
Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN

**Thema: Gefahrguttransporter IV**

Fragen an die Staatsregierung:

1. Was wurde in Auswertung des Chemieunfalls unternommen, um den Landkreis Meißen zukünftig besser auf Katastrophenfälle vorzubereiten?
2. Wurden staatanwaltliche Ermittlungen gegen den Verursacher nach dem Gefahrgutunfall eingeleitet?
3. Welche Staatsanwaltschaft leitet die Ermittlungen?
4. Wann werden die Ermittlungen voraussichtlich abgeschlossen sein?

Dresden, den 11.1.2006



Johannes Lichdi

Eingegangen am: 12. JAN. 2006

Ausgegeben am: 28. FEB. 2006



SÄCHSISCHES  
STAATSMINISTERIUM  
DER JUSTIZ

SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM DER JUSTIZ  
01095 Dresden

DER STAATSMINISTER

Präsident des  
Sächsischen Landtages  
Herr Erich Iltgen, MdL  
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1  
01067 Dresden

Dresden, den 22. Februar 2006  
Tel.: (03 51) 5 64 – 15 00  
Aktenzeichen: 1040E-LR-283/06  
(Bitte bei Antwort angeben)

**Kleine Anfrage des Abgeordneten Johannes Lichdi, Fraktion Bündnis 90/  
Die Grünen, Drs-Nr.: 4/4018  
Thema: Gefahrguttransporter IV**

**Anl.:** Bericht des Landkreises Meißen zum Gefahrgutvorfall vom 5. Dezember 2005  
in Dörschnitz

Sehr geehrter Herr Präsident,

namens und im Auftrag der Sächsischen Staatsregierung beantworte ich die  
o. g. Kleine Anfrage wie folgt:

**Frage 1:**

**Was wurde in Auswertung des Chemieunfalls unternommen, um den Landkreis  
Meißen zukünftig besser auf Katastrophenfälle vorzubereiten?**

Am 6. Dezember 2005 und am 10. Januar 2006 wurden anhand der Einsatzunterla-  
gen Auswertungen mit den Entscheidungsträgern der operativ taktischen Einsatzlei-  
tung, den Mitarbeitern des Stabes für außergewöhnliche Ereignisse, dem Havarie-  
kommissar sowie den Disponenten der Rettungsleitstelle Meißen und der Leitung  
des Landratsamtes Meißen durchgeführt. Weiterhin erfolgte eine Einsatzauswertung  
im Ältestenrat, dem Technischen Ausschuss und dem Kreistag des Landkreises  
Meißen im Dezember 2005. Im Ergebnis der vorgenommenen Auswertungen wurde  
festgestellt, dass die Bekämpfung des Schadensereignisses termingerecht, mit gro-  
ßer Professionalität und nach den im Landkreis Meißen festgelegten Einsatz-

E-Mail-Adressen: Kein Zugang für elektronisch signierte sowie für verschlüsselte elektronische Dokumente.

Hospitalstraße 7  
01097 Dresden  
Tel. 564 0 (Vermittlung)

Telefax 5 64 15 09 (Ministerbüro)  
5 64 15 99 (Poststelle)



Parken und  
behindertengerechter Eingang  
über Einfahrt Hospitalstraße 7

E-Mail: [poststelle@smj.sachsen.de](mailto:poststelle@smj.sachsen.de)  
Internetadresse: [www.justiz.sachsen.de](http://www.justiz.sachsen.de)

Zu erreichen mit  
Straßenbahnlinien  
3, 6, 7, 8, 9, 11

**görlitz zgorzelec**  
Wir bauen unseren Kulturkommissionen  
Kulturny zgorzelec 2010

grundsätzen für Gefahrgutereignisse abgearbeitet wurde und der Landkreis Meißen auf die Bekämpfung von Katastrophen vorbereitet ist. Im Übrigen wird auf die Anlage zur Antwort der Staatsregierung zu LT-Drs. 4/4016 hingewiesen.

**Frage 2:**

**Wurden staatsanwaltschaftliche Ermittlungen gegen den Verursacher nach dem Gefahrgutunfall eingeleitet?**

Bei der Kriminalaußenstelle Meißen wird derzeit ein Ermittlungsverfahren wegen des Verdachts des unerlaubten Umgangs mit radioaktiven Stoffen und Gütern gemäß § 328 Abs. 3 StGB gegen den Fahrzeugführer geführt. Das Verfahren wurde noch nicht an die Staatsanwaltschaft abgegeben.

**Frage 3:**

**Welche Staatsanwaltschaft leitet die Ermittlungen?**

Für das Ermittlungsverfahren wird die Staatsanwaltschaft Dresden zuständig sein. Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 2 verwiesen.

**Frage 4:**

**Wann werden die Ermittlungen voraussichtlich abgeschlossen sein?**

Da das Ermittlungsverfahren bislang nicht an die Staatsanwaltschaft abgegeben wurde, ist der Abschluss der Ermittlungen derzeit nicht absehbar.

Mit freundlichen Grüßen



Geert Mackenroth